

AMERICAN COUNCIL ON THE TEACHING OF FOREIGN LANGUAGES
 PROVISIONAL PROFICIENCY GUIDELINES
 Spoken German

- Novice Low: Unfähig, Deutsch zu sprechen. Weiss nur isoliert z.B. ja, nein, ich, Sie, Fritz (Name), Fräulein. Keine kommunikative Kompetenz.
- Novice Mid: Fähig, nur in sehr beschränktem Umfang zu funktionieren. Wortschatz formelhaft, reicht gerade zu Grundbedürfnissen: Guten Tag/Morgen, auf Wiedersehen, das ist...(Name), was ist...?, wer ist das?, danke, bitte, Grüss Gott. Kann keine originellen Sätze bilden oder auch nur mit einfachsten Situationen fertig werden. Aussprache oft unverständlich mit starker Interferenz durch Muttersprache. Ist nur schwer zu verstehen, auch z.B. von Lehrern, die sonst gewohnt sind, mit Ausländern umzugehen, oder in Situationen, wo die Aussage sich aus dem Kontext ergibt.
- Novice High: Fähig, mit gelernten Formeln Grundbedürfnisse zu decken. Meist unfähig, originelle Sätze zu bilden oder mit einfachen Situationen fertig zu werden. Kann Fragen oder Aussagen formulieren nur, wo dies kurze auswendige Formeln einbezieht. Wortschatz auf einen Grundbestand beschränkt: Farben, Wochentage, Monatsnamen, Alltagsgegenstände, Nummern, Familienmitglieder: Vater, Mutter, Geschwister. Grammatik nur bruchteilhaft vorhanden. Verbum meist im Präsens. Häufige Fehler, die trotz Wiederholung oft der Kommunikation Schranken setzen, auch mit denjenigen, die gewohnt sind, mit solchen Lernenden umzugehen. Unfähig, Grundbedürfnisse bekanntzugeben und Notwendiges in einfachen Situationen zu vermitteln.
- Intermediate Low: Fähig, Grundbedürfnisse und Höflichkeitsanforderungen zu decken. Kann auf bekannten Gebieten einfache Fragen stellen und beantworten und manchmal einfache Aussagen einleiten. Kann in einfachen Situationen mit grosser Mühe Grundbedürfnisse bekanntgeben: Essen, Hotelzimmer bestellen, sich orientieren lassen. Wortschatz reicht aus, um einfach über Spracherlernung und das Grundstudium bzw. Hauptfach zu sprechen. Wieviel kostet das? Wo ist der Bahnhof? Ich möchte zu... Wieviel Uhr ist es? Ich lerne hier Deutsch, Ich studiere schon zwei Jahre, Ich habe eine Wohnung. Genusbegriff fehlerhaft, Wortstellung zufällig. Verben meist im Präsens. Zum Teil korrekter Gebrauch von Prädikatsadjektiven und Personalpronomen (ich, wir). Sie--du Unterschied unsicher. Kasussystem bruchteilhaft vorhanden. Fehler in allen Strukturen häufig. Wortschatz und Grammatik beschränkt, Phonologie fehlerhaft, führen häufig zu Missverständnissen, doch Sprache meist verständlich von Native Speakers, die regelmässig mit Ausländern umgehen.
- Intermediate Mid: Fähig, Grund- und Reisebedürfnisse und einige Situationen im Alltag zu decken. Kann Fragen über bekannte Themen stellen und beantworten, einfache Sätze bilden, an einfachen Konversationen teilnehmen. Kann im Alltag funktionieren, Freizeit--Studienfächer--Autobiographisches beschreiben, einfachen Handel bei Post--Bank--Apotheke ausführen. Missversteht wegen mangelnden Wortschatzes, häufiger grammatischer Fehler, schlechter Aussprache bzw. Wortbetonung, obwohl man zu dieser Stufe über einen breiteren Wortschatz und bessere grammatische und

phonologische Kontrolle verfügt als bei Intermediate Low. Sprache wird oft durch lange Pausen unterbrochen. Einige grammatische Grundstrukturen richtig, z.B. Subjekt--Verb Übereinstimmung, Wortstellung in einfachen Sätzen (ausser Adverbien) und Fragen, Präsens unregelmässiger Verben und Imperativformen mit trennbarem Präfix (Kommen Sie mit!). Sprachgewandtheit noch gezwungen, kann bei vertrauten Gesprächsthemen aber ganz natürlich wirken. Im allgemeinen denen verständlich, die häufig mit Ausländern zu tun haben.

Intermediate

High:

Fähig, in den meisten Alltagssituationen zu funktionieren. Sprachproduktion wird flexibel, auch wenn der Satzfluss noch uneben ist. Kann ein Gespräch über Alltagsthemen hinaus führen, Autobiographisches--Freizeit besprechen. Die meisten Verben sind noch im Präsens. Die häufigsten Partizipien sind vorhanden (gegangen, gesehen, geschlafen). Viele Fehler im Hilfsverbum (*habe gegangen). Präteritum bruchteilhaft vorhanden in häufigsten Formen (sagte, hatte, war). Viele häufige trennbare Präfixe im Indikativ (ich gehe mit). Inkonsequenter Gebrauch von Dativ--Akkusativ nach Präpositionen im Singular und Plural. Versucht, den Diskurs auszubauen, der nur in kurzen Sätzen fehlerfrei ist. Tastet häufig nach Wortschatz. Muss sich oft wiederholen, um allgemeinverständlich zu sein.

Advanced:

Fähig, Alltagsbedürfnisse und begrenzte Funktionen bei Studium und Arbeit zu decken. Funktioniert zuversichtlich aber noch gezwungen in Allgemeingesprächen. Kann erzählen, beschreiben und erklären in Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft. Kann Tatsachen vermitteln--was, wer, wann, wo, wieviel--und auf einfache Weise eine Ansicht erklären, kann Vermutungen aber nicht aufstellen oder eine Ansicht deutlich vertreten. Kann über allgemeine Themen (Tagesereignisse, Studienregeln) sprechen, sowie auch persönliche Themen (Arbeit, Freizeit) und Autobiographisches. Kann faktische Vergleiche ziehen (z.B. Stadtleben--Landleben). Kann arbeitsbedingte Themen abwickeln, braucht aber Hilfe bei Komplikationen oder Schwierigkeiten. Kann überzeugend eine Ansicht vermitteln und Bedürfnisse und Gedanken in schwierigen Situationen mitteilen (bei einer Autopanne telefonisch Hilfe verlangen, verlorene Reiseschecks ersetzen). Wortschatz genügt, um einfache Antworten mit einigen Umschreibungen zu geben. Wird von Native Speakers verstanden, die sonst nicht mit Ausländern verkehren, und zwar trotz einiger Ausspracheschwierigkeiten. Gute Beherrschung aller Verben im Präsens, von Partizipien und Präteritum der meisten Verben, Reflexiv- und Modalverben und trennbaren Verben. Versucht Doppelinfinite in Hauptsätzen (Fehler erwartet). Genera von Hochfrequenzwörtern meist richtig. Etwas Unsicherheit bei Präpositionswahl und locus--motus Situationen. Ist bisweilen zurückhaltend, tastet nach Wörtern, benutzt Umschreibungen und Füllwörter, einfache Nebensätze (dass, weil), aber Fehler werden im Satzgefüge bei beschränkter Rede erwartet.

Advanced Plus:

Fähig, Studien- und Arbeitsbedürfnisse zu decken und über konkrete Themen betr. besondere Interessen und Fähigkeiten zu sprechen. Kann erzählen, beschreiben und erklären in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Kann immer auf unkomplizierte Weise Tatsachen mitteilen und Ansichten erklären. Ist zum Teil fähig, Meinungen zu begründen, ausführlich zu erklären und zu vermuten, obwohl nur vereinzelt. Kann Tagesereignisse und persönliche Themen diskutieren und beherrscht die meisten Alltagssituationen (vgl. Advanced), hat aber Schwierigkeiten bei unbekanntem Situationen (z.B. man lässt eine Kontaktlinse ins Waschbecken fallen und muss den Nachbarn um eine Rohrzange bitten). Beherrscht den

allgemeinen Wortschatz, muss aber offenbar noch tasten. Sprache oft ungleichmässig (d.h. gute Grammatik oder guter Wortschatz aber nicht beides). Gute Kontrolle der meisten Verben in Präsens und Präteritum und der meisten Imperativformen. Unsichere Beherrschung von Infinitivkonstruktionen mit zu und wenn-Sätzen (mit würde und Infinitiv, hätte, wäre, könnte, dazu da(r)- und wo(r)-Bildungen). Bessere Beherrschung von Präpositionen und Adjektivendungen, aber Fehler kommen noch vor. Nebensätze sind fest. Unterscheidet zwischen unterordnenden und nebenordnenden Konjunktionen und weiss die Wortstellungsregeln (denn, weil). Gute Kontrolle von beschränkter Rede, doch noch viele Fehler in komplizierten Strukturen. Zeigt oft merkwürdige Sprachgewandtheit, versagt aber oft unter Druck oder Spannung.

Superior: Strukturelle Genauigkeit und Wortschatz reichen aus, um an den meisten formellen und informellen Gesprächen über praktische, gesellschaftliche und berufliche Themen teilzunehmen. Kann besondere Interessen und Sonderkompetenzbereiche mühelos besprechen. Kann Meinungen begründen und Vermutungen aufstellen. Vielleicht unfähig, die Sprache besonderen Zuhörerkreisen anzupassen oder sehr abstrakte Themen eingehend zu diskutieren. Wortschatz breit genug, dass man selten nach einem Wort tasten muss. Gute Verwendung von Umschreibungen. Aussprache darf noch offenbar ausländisch sein. Gute Beherrschung der Grammatik. Vereinzelt Fehler, jedoch ohne erkennbare Streufrequenz in Zeitstufen, Fällen, Adjektivendungen, Pronomen, Verben mit Präpositionen, untergeordneten Nebensätzen, Konjunktiv II (Präsens und Vergangenheit). Beherrscht mit weniger Erfolg Niederfrequenzstrukturen wie Passiv mit Modalverben, lassen-Konstruktionen, Verben mit spezifischen Präpositionen (achten auf, sich halten an, sich irren in), Richtungsadverbien (hinauf, hinunter, herüber), Doppelinfinitive in Nebensätzen (dass er das nicht hat machen sollen). Kompetenz bei Umgangssprache--Slang unterschiedlich. Fehler stören den Native Speaker nie und verhindern das Verständnis auch niemals.